

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 6 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 J.
bei Anstuferteilung
nach der Exped. 12 J.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 J.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztal, Neuenbürg“.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch d. Post bezogen:
in Orts- und Umgebungs-
Verkehr M. 1.15;
in sonstigen Insänd.
Verkehr M. 1.25; dazu
20 J. Bestellgeld.
Anzeigen nehmen alle
Buchhändler und Postboten
jährgült entgegen.

Nr. 40.

Neuenbürg, Samstag den 11. März 1911.

69. Jahrgang.

Zum 90. Geburtstage des Prinz-Regenten Luitpold von Bayern.

Unter herzlicher Teilnahme nicht nur des Bayernvolkes, sondern auch der gesamten deutschen Nation begeht Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, am 12. März ds. Js. seinen 90. Geburtstag. Verehrt man doch überall in Deutschland den greisen Regenten des Bayernlandes schon längst ob seiner echt deutschen Bestimmung, seines ihm auszeichnenden strengen Pflichtgefühles, seiner unermüdblichen Arbeitsfreudigkeit, seiner hervorragenden kunstsinnigen Neigungen, wie auch wegen seines einfachen und geraden Charakters und seines leutseligen Wesens. Im Bayernlande selber aber erfreut sich Prinzregent Luitpold einer außerordentlichen Popularität und Beliebtheit in den weitesten Bevölkerungsschichten, wie sich dies bei den mannigfachen Anlässen schon zur Genüge gezeigt hat. Nicht zum wenigsten zu dieser ungewöhnlichen Volksnähe hat neben den gewinnenden persönlichen Eigenschaften des hohen Herrn die erfolgreiche Art und Weise beigetragen, in der er seit nun fast einem Vierteljahrhundert die Regentenschaft des zweitgrößten deutschen Bundesstaates führt. Am 10. Juni 1886 übernahm Prinz Luitpold, als der dem Throne der Wittelsbacher am nächsten stehende Agnat des bayerischen Herrscherhauses, die Regierungsgeschäfte für den infolge seiner Geisteskrankheit regierungsunfähig gewordenen König Ludwig II., seinen ältesten Neffen. Als dann wenige Tage hierauf, am 13. Juni 1886, der unglückliche König seinem Leben in den Wellen des Starnberger Sees freiwillig ein Ziel setzte, da mußte Prinz Luitpold sofort auch die Regentenschaft für den Bruder und Nachfolger Ludwigs, für König Otto, übernehmen, den unheilbare Geisteskrankheit am Antritt der Regierung behinderte; auch jetzt noch bringt der bedauernde Fürst seine Tage in der Waldeseinsamkeit des Schlosses Fürstenried hin. In ernster Zeit mußte Prinz Luitpold die Zügel der Regierung ergreifen, als er bereits das Alter von 65 Jahren überschritten hatte. Aber wenn auch seine Sitten durchsicht und sein Haar ergraut war, seine Kraft und sein Mut waren ungebrochen. Mit fester Hand hat er das Steuer des Staatschiffes erfaßt und festgehalten und sicheren Blickes die Geschicke des ihm anvertrauten Landes und Volkes gelenkt.

Prinzregent Luitpold ist ein echter deutscher Fürst. Seine Treue zu Kaiser und Reich war vom Beginn seiner Regierung an über allen Zweifel erhaben; stets hat er an der Festigung der deutschen Einheit mitgearbeitet und treu zum deutschen Kaiser gestanden, dessen persönlicher Freund er geworden ist. Wie eine Edelstamme seines oberbayerischen Alpenlandes ragt unter den Paladinen des vor 40 Jahren neuerrichteten Deutschen Reiches, die am 18. Jan. im Spiegelssaal des Schlosses zu Versailles dem weltgeschichtlichen Schauspiel der ersten deutschen Kaiserkrönung beiwohnten, in ehrfürchtig gebietender Würde die Gestalt des Prinzregenten Luitpold von Bayern als Nestor der regierenden Fürsten Europas hervor.

In stammesweiter Frische, nicht gebeugt durch die Fülle der Jahre und im Vollbesitz seiner körperlichen und geistigen Kräfte vollendet Prinz Luitpold das neunte Jahrzehnt seines ebenso erfolgreichen wie arbeitsvollen Lebens. „Pflanze der Jugend schafft rüstiges Alter“ war sein Wahlspruch, der sich glänzend an ihm bewährt hat. Von Kind auf ein Freund der freien Natur und der erfrischenden Bergluft, die ihm das schneebedeckte Alpenland seiner Heimat bietet, ist er zwar ein Greis an Jahren geworden, aber an Körper, Geist und Herz ein Jüngling geblieben. Mit Leib und Seele Soldat, wie sein königlicher Vater Ludwig I. von dem damals 14-jährigen Knaben schon im Jahre 1835 schrieb, dazu ein eifriger Weidmann, der an Behendigkeit und Ausdauer alle seine Begleiter überflügelte, hat er es ermöglicht, sich den verjüngenden und erhaltenden

Einfluß einer andauernden Stählung des Körpers in vollstem Maße zunutze zu machen. Hierdurch wurde er befähigt, seit 25 Jahren bis zum heutigen Tage die schweren Pflichten des Herrscheramtes unausgesetzt in vorbildlicher Weise zu erfüllen, nachdem das Geschick ihn in einem Alter — 65 Jahre — an die Spitze der Regierung gerufen hatte, in welchem sonst das Lebenswerk des Menschen als abgeschlossen gilt und das Bedürfnis nach Ruhe sich einzustellen pflegt. Alle seine Kräfte stellte er in den Dienst seines Volkes, für dessen Glück und Gedeihen er die segensreichste Tätigkeit entfaltete.

Ein leuchtendes Beispiel ist Prinzregent Luitpold seinem Volke; er ist ein echter Bayer und ein echter deutscher Mann, eine biedere, kernige Natur, ein ganzer Mann in des Wortes bester Bedeutung. Durch sein einfaches Wesen hatte er sich rasch die Liebe seines Volkes gewonnen. Er knüpfte bei Übernahme der Regierung wieder an die alten Wohnstätten an, wie sie am Münchener Hofe unter Ludwig I. und Maximilian II. üblich waren. Brachten es in früheren Jahren seine militärischen Funktionen mit sich, daß er meistens Uniform trug, so hat er jetzt im höchsten Alter dem bürgerlichen Kleide wieder den Vorzug gegeben, das ihm am liebsten ist, wenn er es in der Form eines rauhen Lederoocks anziehen kann, um als Jäger seine herrliche Alpenwelt zu durchstreifen. Und in dieser einfachen Sinnesart hat er seine Söhne erzogen. So ist Prinzregent Luitpold aufs engste mit seinem Volke verwachsen und hat längst die ihm gebührende Anerkennung auch im ganzen deutschen Vaterlande gefunden, das in die Glückwünsche, die ihm Bayerns Söhne an seinem 90. Geburtstage darbringen, aus vollem Herzen einstimmt.

Rundschau.

Der Kaiser hat seinem jüngsten Ausfluge nach Wilhelmshaven und Helgoland einen Abstecker nach Kiel nachfolgen lassen, wo er am Mittwoch abend, mittels Sonderzuges von Bremen kommend, zum Besuche des Prinzen Adalbert, des an Blinddarmentzündung erkrankten dritten Sohnes des Kaiserpaars, eintraf. Die Kaiserin war zu gleichem Zweck bereits am Mittwoch früh in Kiel angekommen. Dem Vernehmen nach gibt das Befinden des Prinzen Adalbert keinen Anlaß zu besonderen Besorgnissen.

Der Reichstag befaßte sich am Mittwoch nach erfolgter Erledigung des Militärstats mit der Erörterung des Poststats. Die Sitzung wurde gänzlich durch eine allgemeine Debatte ausgefüllt, in welcher zahlreiche postalische Einzelfragen auf Tapet gelangten. In längerer Rede nahm hierzu der Staatssekretär des Reichspostamtes Kraefke Stellung. Am Donnerstag und Freitag setzte das Haus die Beratung des Poststats fort. — Dem Reichstag ist noch eine ganz neue Vorlage zugegangen, eine Novelle zum Patenngesetz. — In der Reichstagskommission für das Schiffahrtsgesetz sprach sich der preussische Eisenbahnminister v. Breitenbach scharf gegen den gemeinsamen Antrag der Nationalliberalen und der Fortschrittlichen Volkspartei aus, wonach Verkehrsabgaben nur von solchen Schiffen erhoben werden sollen, welche Vorteile von den geplanten Strombauten hätten. Der Minister erklärte unumwunden, wenn die Kommission diesem Antrage zustimmen würde, so wäre der ganze Gesetzentwurf gefährdet. — Die Reichstagskommission für das Kurpfuschergesetz sah den Beschluß, daß die entgeltliche Behandlung mittels der sogenannten mystischen Heilverfahren (Gesundbeten, Besprechen usw.) zu verbieten sei. — In der Reichstagskommission für die Versicherungsordnung kann man mit dem Problem der Neuregelung des Verhältnisses der Ortskrankenassen zu den Ärzten und Zahnärzten noch immer nicht fertig werden. Von den Vertretern der Rechten, des Zentrums und der

Nationalliberalen sind der Kommission neue Kompromißvorschläge in dieser Frage unterbreitet worden.

Die Aussichten der geplanten Verfassungsreform für Elsaß-Lothringen gelten jetzt als gebessert. Sicherem Vernehmen nach will der Bundesrat dem Reichslande drei Bundesratsstimmen zugestehen; es steht zu hoffen, daß sich in der zuständigen Kommission wie im Reichstagsplenarium selbst auf Grund dieser Regierungskonzession eine sichere Mehrheit für die elsass-lothringische Verfassungsvorlage finden wird.

Das große politische Ereignis in dieser Woche ist die Kulturdebatte im preussischen Abgeordnetenhaus, die Aussprache zwischen Regierung und Volksvertretern über die Politik der römischen Kurie und ihre Beziehungen zum Staate. In unerwartet entschiedener Weise hat der Reichskanzler v. Bethmann Hollweg durch seine Erklärungen betreffs des Modernisteneides Stellung in dieser Streitfrage gegenüber der päpstlichen Kurie genommen. Die hochinteressanten Ausführungen, wohl abgewogen, milde und teilweise diplomatisch in der Form, trafen dennoch den Kern der Materie und entbehrten nicht der sachlichen Schärfe. Der Reichskanzler wies mit Recht darauf hin, daß die Kurie bei der Aufhebung des Modernisteneides einseitig, ohne Verständigung mit dem Staate vorgegangen sei, und daß ihr deshalb die volle Verantwortung zufalle, wenn sich aus dieser ursprünglich rein kirchlichen Maßnahme schwerwiegende staatliche Konsequenzen und damit auch eine Gefährdung des friedlichen Verhältnisses zwischen Staat und Kirche ergebe. Er legte diese Konsequenzen im einzelnen dar und ging dann auf die Maßnahmen über, die vom Staate eventuell im Interesse des konfessionellen Friedens und der Aufrechterhaltung der staatlichen Autorität zu ergreifen seien. Den Gedanken einer Aufhebung der katholischen Fakultäten lehnte er zurzeit ab, da dadurch weder dem Interesse des Staates noch den überwiegenden Wünschen der katholischen Bevölkerung gebiet sei. Von erfreulicher Deutlichkeit dagegen war seine Stellungnahme zur Frage der Beteiligung katholischer Geistlicher, die zugleich Oberlehrer sind, am Unterricht in den profanen Fächern. Wenn er auch die bereits im Amte befindlichen Lehrer dieser Kategorie schonen wollte, so versprach er doch für die Zukunft, daß sie an höheren Lehranstalten nicht mehr betraut werden sollten. Ebenso glaubte er aussprechen zu müssen, daß der Staat in der Anstellung von katholischen Geistlichen in sonstigen Lehrämtern, d. h. in der Schulaufsicht und im Seminarwesen, Zurückhaltung üben müsse. Die dritte in Betracht kommende Maßregel sei die Aufhebung der preussischen Gesandtschaft beim Vatikan in Rom. Von dieser könne er sich zurzeit keinen Vorteil versprechen. Er verhehlte aber nicht, daß die römische Kurie in letzter Zeit diese an und für sich nützliche Einrichtung nicht in dem Maße ausnütze, in welchem es im gegenseitigen Interesse läge. Wenn dieser Zustand fortbauere, würde das ein mächtiges Argument für diejenigen werden, die der Aufrechterhaltung der Gesandtschaft beim päpstlichen Stuhle widerstreben. Hoffentlich wird dieser Warnungsruf in Rom verstanden! Alles in allem hatte der Reichskanzler einen sehr glücklichen Tag. Von größter Bedeutung ist die Ruhe und Sachlichkeit festzustellen, mit der die einschlägigen Fragen auf allen Seiten behandelt worden sind. Es hat sich dabei ergeben, daß Regierung und Abgeordnete sich ihrer vollen Verantwortung bewußt waren, und deshalb darf von der ganzen Debatte auch eine ganz andere Wirkung erwartet werden, als wenn aus ihr etwa hätte gefolgert werden können, daß auf irgend einer Seite Kulturkampfgefühle sich geltend machten. Aus dem Ganzen geht hervor, daß die Kurie zu der Ueberzeugung kommen muß, daß deutsches Wesen und deutscher Volksschraffer anders geartet sind, anders eingeschätzt werden müssen, und

ag
Königspaares.
welche geneigt sind,
mitzuwirken, werden
Komiteemitglieder
Saisberg.
ann Hornung.
Sollmer.
in Neuenbürg.
nachm. 1 1/2 Uhr
auf der Wilhelmst-
t von Obstbäumen
t über das Pflanzen
n, beides verbunden
zu werden die Mit-
und Anodel.
ag der Imker
9. ds. Mts. im
le, Hauptlehrer.
sfaat
ei, ewig und
tblättrig,
Sferdezahnmais
E
en Preisen.
9.50, sowie
itter für Milchvieh
Str. M. 7.50
stmauer.
eiter-Verein
arubürg.
den 12. März,
ittags 4 Uhr
ammlung
Salmenhof". Zahl-
einen sieht entgegen
er Vorstand.
neuenbürg.
den 12. März
findet
r" (Nebenzimmer)
ttags 3 Uhr
Berammlung
jarüdgehalten sind
ngeladen.
Der Vorstand.
e gemacht!
ade liegt doch im
a Kleide! Jede spar-
kann mit Favorit-
s schneiden. Anleit-
Favorit-Modenalbum
Jugend-Modenalbum,
macher, Plarholm.
ente
one".



daraus darf man wohl die Hoffnung schöpfen, daß so ernsthafte Unstimmigkeiten, wie in letzter Zeit zutage getreten sind, in guter und durchaus loyaler Weise vorgebeugt ist. — Das preussische Abgeordnetenhaus brachte am Mittwoch die allgemeine Debatte über den Kultusetat zum Abschluß; hierbei ergriff regierungsfreundlich Kultusminister v. Trost zu Solz nochmals das Wort zur Frage des Modernisteneides. Zuletzt genehmigte das Haus die Ausgabenposten, welche sich auf das Gehalt des Kultusministers, sowie des preussischen Gesandten beim Vatikan beziehen.

Gießen, 10. März. Bei der heutigen Reichstagsersitzung im Wahlkreise Gießen-Grünberg-Ridda erhielten Werner (Wirtsch. Vgg.) 8184, Gieseler (natl.) 2569, Kroll (Fortschr. Vp.) 5050 und Beckmann (Soz.) 7742 Stimmen. Es ist Stichwahl zwischen Werner und Beckmann erforderlich.

Die Bank von England hat ihren Wechselzinsfuß von 3 1/2% auf 3% herabgesetzt. Da auch in Deutschland der Geldstand viel günstiger geworden ist, darf für den Fall, daß der Rückfluß in die Reichsbank anhält, mit einer Diskontomäßigung in nächster Zeit gerechnet werden.

Württemberg.

Bei ausgezeichnete Gesundheit, wohlgestärkt durch einen zweimonatigen Aufenthalt an der sonnigen Küste der Riviera, ist der König zu Anfang dieser Woche zurückgekehrt, in aller Stille und ohne ceremonielles Gepräge, wie es seinem schlichten,

bescheidenen Sinn entspricht, aber um so herzlicher im Geiste begrüßt von allen denen, die erst noch an seinem Geburtstage ihre Grüße dem fernem Landesherren entboten und an diesem Tage der Freude über seine bevorstehende Rückkehr Ausdruck gegeben hatten. Auch die Königin hat den Besuch bei ihren Verwandten unterbrochen und ist wenige Stunden nach ihrem Gemahl in die Residenz zurückgekehrt. Wenige Wochen trennen uns nunmehr bloß noch vor der silbernen Hochzeit des erlauchten Paares, jenem Tag, der dazu berufen ist, ein Fest- und Freudentag des ganzen Landes zu werden, und an dem all die herzliche Verehrung, die vom rein menschlichen, ebenso wie vom bürgerlichen Standpunkt aus dem Herrscherpaar entgegengebracht wird, in alter schwäbischer Treue und Aufrichtigkeit aus allen Schichten des Volkes und allen Teilen des Landes zum angestammten Herrscherhause dringen wird.

Stuttgart, 9. März. Durch eine Bekanntmachung des Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens wird angeordnet, daß zur Feier der silbernen Hochzeit des Königspaares am Samstag den 8. April ds. J., der Unterricht in sämtlichen Schulen des Landes auszufallen hat.

Stuttgart, 9. März. Wie der „Staatsanz.“ mitteilt, hat das Kultusministerium für die im Hauptamt angestellten Musiklehrer der niederen evangelisch-theologischen Seminare die Amtsbezeichnung „Seminaroberlehrer“ festgesetzt.

Die „Württ. Presse Korrespondenz“ veröffentlicht folgende durch die Differenzen im 14. Reichstags-

wahlkreis veranlaßte Erklärung des geschäftsführenden Ausschusses der Nationalliberalen (Deutschen) Partei Württembergs: „Der geschäftsführende Ausschuss der Nationalliberalen (Deutschen) Partei Württembergs fordert die Parteimitglieder nachdrücklich auf, das mit der Fortschrittlichen Volkspartei getroffene Wahlabkommen gewissenhaft einzuhalten und da, wo ihm zufolge volksparteiliche Kandidaten aufgestellt werden, sie aufs tatkräftigste zu unterstützen. Je energischer dies geschieht, eine umso kräftigere Unterstützung unserer Kandidaten dürfen auch wir von volksparteilicher Seite erwarten. Die gemeinschaftlichen Aufgaben und Ziele des Liberalismus müssen jetzt in erste Linie gestellt werden. Es ist sehr zu bedauern, daß eine Einigung im 14. Wahlkreis bisher nicht erzielt werden konnte und daß Neußerungen der volksparteilichen Presse im 14. Wahlkreis gefallen sind, welche Mißstimmungen in der Nationalliberalen Partei des Landes auslösen mußten. Der geschäftsführende Ausschuss ist jedoch überzeugt, daß möglichst verhindert werden muß, daß die Kampfstimmung des Ulmer Wahlkreises auf die übrigen Wahlkreise übergreift und das Zusammenarbeiten beider Parteien erschwert.“

Stuttgart, 10. März. Die Stuttgarter Oberbürgermeisterwahl ist auf Freitag den 12. Mai anberaumt.

Hierzu zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Oberamt Neuenbürg. An die Gemeinderäte.

Mit der heutigen Post sind die Akten über die Umlage der Beiträge zur landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Kalenderjahr 1910 den Gemeinden zugegangen. Unter Hinweis auf § 20 Abs. 2 u. 3 der Min. Verf. vom 7. Dezember 1903, Reg. Bl. S. 531, ergeht an die Gemeinderäte die Aufforderung, den auf ihre Gemeinde entfallenden Umlagebetrag in ganzer Summe binnen 2 Monaten an den Genossenschaftsvorstand einzuführen.

Auf die gemäß § 25 Abs. 2 der genannten Verfügung zu erlassende Zahlungsaufforderung wird noch besonders aufmerksam gemacht.

Den 10. März 1911.

Oberamtmann Hornung.

Öffentlicher Aufruf.

Die Gemeinde Birkenfeld soll als Eigentümerin von:

Feldweg Nr. 54: 22 a 66 qm (von der Einmündung in den Biz.-Weg Nr. 9 auf die Größelwiesen bis zur Markungsgrenze Engelsbrand);

Bizinalweg Nr. 9: 25 a 51 qm (von Biz.-Weg Nr. 8 über die Größelwiesengrube bis zur Markungsgrenze Engelsbrand)

in das Grundbuch eingetragen werden.

Einreden gegen das Eigentumsrecht der Gemeinde Birkenfeld sind

innerhalb einer Woche

hier anzumelden.

Den 10. März 1911.

A. Grundbuchamt Birkenfeld:
Notariatsassistent Schmid, Stellvert.

Arnbach.

Langholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 16. ds. Mts., von vormittags 10 Uhr an

wird auf hies. Rathaus das in mehreren Abteilungen im Gemeinewald lagernde Stammholz zum Verkauf gebracht:

Tannen: 607 Stück 34,30 Fm. I., 148,45 II., 184,37 III., 64,23 IV., 27,41 V., und 13,44 VI. Kl.;

Eichen: 5,36 Fm. I., 6,36 II. und 1,51 III. Kl.;

Buchen: 60 Stück 5,40 Fm. IV., 10,01 V. und 5,49 VI. Kl.;

Birken: 19 Stück 1,16 Fm. III., 3,05 IV. und 1,20 VI. Kl.;

Bauholz: 6 Stück 2,80 Fm. IV. Kl.;

Holzbohlen: 70 Stück I.—IV. Kl.;

Holzbohlen: 10 Stück I.—IV. Kl.;

Derbstangen: eichen: 6 Stück I. und II. Kl.

Das Langholz ist sehr schön, die Abfuhr sehr günstig.

Auszüge sind beim Waldmeister erhältlich.

Den 7. März 1911.

Gemeinderat.
Boritt, Höll.

A. Forstamt Calmbach. Reisig-Verkauf

am Samstag, 18. März d. J., nachmittags 8 Uhr

in der „Jägerhütte“ aus Staatswald Rälbling Abt. Rentschler, Schwann, Vord. und Hint. Allmand, Lutzbrunnen, Rälblingewiese, Zellerholz:

4 Nm. buchene, 51 Nadelholz-Reisprügel, 5480 Wellen Nadelreis (Durchforstungsmaterial), 1280 Schlagraum und Koppelrinde, geschält in 83 und 14 Fächelosen.

A. Forstamt Calmbach. Reigholz-Verkauf

am Mittwoch, 22. März d. J., vormittags 10 Uhr

in Calmbach (Rathaus) aus Staatswald Eiberg Abt. Steinbrück, Langenacker, Wördergrube, Eychgrub, Ragenbuckel, Wartgrund, Kottannenbusch, Hengsberg Abt. Deschlergrund; Rälbling Abt. Rälblingewiese:

Nm.: eichen: 21 Anbruch; buchen: 39 Scheiter, 11 Prgl., 396 Anbruch; Nadelholz: 358 Anbruch.

Registrierungszüge gegen Gebühr vom Kameralamt Neuenbürg.

Gemeinde Schwann. Holz-Verkauf

am Montag, 13. März d. J., vormittags 9 Uhr

im Rathaus aus Abt. Sauwald und Reut:

Nadelstammholz: 3 St. II., 32 Stück III., 50 St. IV., 43 Stück V., 33 St. VI. Kl.;

Abschnitte: 4 St. I., 21 St. II. Kl.;

Eichen: 9 St. V., 71 St. VI. Kl., Gartenpfeifen 21 St.;

Derbstangen: eich.: 30 St. I., 21 St. II., 19 St. III. Kl.

Schul-Schreibhefte

empfehlen C. Nech.

Neuenbürg. Für das Reformations-Denkmal

sind eingegangen und werden dankend quittiert ff. Gaben: Hauptlehrer B. in Ob. 2 M., Kirchenpflege Loffenan 20 M., auf 22 M. (Im Ganzen 337 M.) Den 10. März 1911. Defan Uhl.

Neuenbürg.
Am Montag den 13. ds. Mts., vormittags 11 Uhr wird auf dem Rathause

verakkordiert:

a) Die Beifuhr von 66 1/2 Nm. Brennholz;
b) das Sägen und Spalten von 54 Nm. Brennholz.
Die Bedingungen liegen auf dem Rathause zur Einsicht auf.
Den 8. März 1911. Stadtschultheißenamt. Stirn.

Neuenbürg. Garantiert reinen Obstmost

hat zu verkaufen
Chr. Bacher.
Zugleich bringe mein
Spezialbier „Edelbräu“
in empfehlende Erinnerung. Von 10 Flaschen an frei ins Haus.
Der Obige.



Dobel. Zwangs-Versteigerung.

Im Zwangsvollstreckungswege werden am
Montag den 15. ds. Mts., nachmittags 1 Uhr gegen Barzahlung
1 älteres Pferd, 2 Leiterwagen und 20 Zentner Ochnd
öffentlich versteigert.
Zusammenkunft beim Rathaus.
Gerichtsvollzieher König.

Beleidigungs-Zurücknahme.

Die über das Dienstmädchen Sofie Broß von Arnbach gemachte beleidigende Äußerung nehmen wir mit Bedauern als unwahr zurück.

Frida Beyer, Arnbach.
Luise Buchter, Arnbach.

Gesucht nach Gernsbach (Baden) gegen hoch. Lohn besseres

Zimmermädchen.

im Nähen und Bügeln erfahren.
Offerte unter H. H. 20 an die Exped. ds. Blattes.
Eventuelle Auskunft auch durch
Franz Frank, Neuenbürg.

Ge... ein... Orden... am So...

1. Bericht...
 2. Bericht...
 3. Bericht...
 4. Regel...
 5. Borna...
 6. Sonst...
- Zu dieser und Gewinnber...
ds. 36. zur G...
den Mitgliedern
Neuenbü...

Darleh...

Kassenbestand
Guthaben bei Zn...
Rechnung...
Darlehen...
Güterzueker...
Verfallene Zinse...
Stückgute...
Wert des Robb...
Sonstiges...

davon ab als Be...
ergibt sich für her...

Im Lan...
Die Jah...
Feldrenn...



Ia. verzi...

4- und
offertiert billigt
Wilh. Li...

Höhere Ha...

Institut...
Akademie...
Sechsklassige...
Auslands...
Gegründ...
Pro...



Gewerbebank Neuenbürg

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Ordentliche General-Versammlung

am Sonntag den 12. März d.S. J.S., nachmittags 3 Uhr
in der Restauration zur „Eintracht“ (Red).

Tages-Ordnung:

1. Bericht und Rechnungsvorlage über das Geschäftsjahr 1910. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates.
2. Beschlussfassung über Verwendung des Reingewinns.
3. Bericht über die vom Verbandsrevisor am 18. und 19. November 1910 vorgenommene Revision.
4. Regelung der Gehaltsverhältnisse des Vorstandes.
5. Vornahme der statutengemäß nötigen Neuwahlen in den Aufsichtsrat.
6. Sonstiges.

Zu dieser Versammlung laden wir unsere Mitglieder mit dem Anfügen ein, daß die Bilanz und Gewinnberechnung vom **Samstag den 4. März bis Sonntag den 12. März d.S. J.S.** zur Einsichtnahme in unserem Geschäftslokale aufgelegt sind und ein Abdruck derselben den Mitgliedern in der Generalversammlung eingehändigt werden wird.

Neuenbürg, 2. März 1911.

Der Vorstand:

Link. Eugen Mahler. Rechtsel.

Darlehenskassen-Verein Feldrennach

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Bilanz auf 31. Dezember 1910.

Aktiva.		Passiva.	
Kassenbestand	2 155.02 M.	Schuld an die Zentralkasse	18 961.66 M.
Guthaben bei Inhabern laufender Rechnung	94 690.— "	Anlehen	150 692.— "
Darlehen	125 959.— "	Geschäftsguthaben der Mitglieder	2 463.34 "
Güterziele	7 857.— "	Reservefond des Vorj. 4664.42 M.	
Verfallene Zinsen	6 269.59 "	Dazu Reingewinn des Vorjahres 232.24 M.	
Stückzinsen	430.— "	Darvon ab heuer beschlossene Dividende	75.46 "
Wert des Mobiliars	54.35 "		
Sonstiges	177 414.96 M.		
dabon ab als Passiva	176 938.20 "		
ergibt sich für heuer Gewinn	476.76 M.		
			156.78 "
			4 821.20 "
			176 938.20 M.
Einnahmen	77 333 M. 03 J.		
Ausgaben	75 178 " 01 "		
Jahresumsatz	152 511 M. 04 J.		
Im Laufe des Jahres 1910 sind dem Verein beigetreten 5			
aus dem Verein ausgetreten 2			
Die Zahl der Mitglieder betrug am 31. Dezember 1910 222			

Feldrennach, den 9. März 1911.

Vorsteher: Gemeinderat Jäck.



Ia. verzinkte Drahtgeflechte,

4- und 6adig, für Einzäunungen
offertiert billigst

Wilh. Lillich, Mechaniker, Schwann.

Höhere Handelsschule Calw

Im württemb. Schwarzwald.
Institut I. Ranges für Handelswissenschaften.
Sechsmonatliche Fachkurse.
Akademikurs. Praktisches Übungskontor.
Sechsklassige Realschule. Vorber. für das Einj.-Examen.
Ausländerkurs. — Neuerbaute Waldschule.
Gegründet 1876. — Bitte genaue Adresse.
Prospekte durch Direktor Weber.

Neuaufnahme 19. April 1911.

Einen 14 Monate alten, schön gebauten

Zuchtfarren

hat zu verkaufen
Friedrich Ved, Müller
in Weiler Amts Pforzheim.

Kaiser's Pralinen 5900
not. begl. Zeugnisse vorlegen die
sichere Wirkung bei

Husten

Sicherheit, Katarrh, Keuchhusten.
Paket 25 Pfa., Dose 50 Pfa.
zu haben bei:
Wilh. Fieg in Neuenbürg, Frz. Andras jr. in Neuenbürg,
Wilh. Rauber, Widdabergr. 213
in Neuenbürg, Wilh. Tränkle,
Apotheker, in Herrenald, Wilh.
König in Herrenald, E. Käfer
in Herrenald, Joh. Barth in
Höfen, Fr. Wurster in Calw-
bach, Wilh. Vöhrer in Calw-
bach, Emil Wurster in Langenbrunn,
Albert Stegmaier in Höfen.

Calmbach, den 10. März 1911.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Jakob Schanz,

Zimmermeister,

heute früh 5 Uhr nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von beinahe 75 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Karl Schanz.
Paul Braun.
Eugen Bühler.
Herm. Treiber.

Beerdigung: Sonntag nachm. 2 1/2 Uhr.

Neuenbürg.

Ia. Milchher-Vollheringe, 3 Stück 20 Pfg.
„ Bismarckheringe, per Dose Mt. 1.70, 1 St. 8 Pfg.
„ Delikates-Sauerkraut per Pfd. 10 Pfg.

empfehlen
Adolf Lustnauer.

Wildbad.

Für die Frühjahrs-Saison
sind neu eingetroffen:

Paletots, Jacken

in schwarz und farbig, in allen Größen und Preislagen von Mt. 5.— bis 50.— bei

Helene Schanz,
Damen- und Kinder-Konfektion, König-Karlstraße 96.

Für Pferdebesitzer!

Gerne bestätige ich, daß mir die Erste Württembergische Vieh-Versicherungs-Gesellschaft a. G. zu Stuttgart, Olgastraße 116, durch ihren Direktor Burkhardt ein veredelteres Pferd zu meiner vollen Zufriedenheit entschädigt hat.

Dies zur Empfehlung!

Neusäß, den 7. März 1911.

Wilhelm Wacker, Neusäß.

Bestimmung billigerer Ersatz für

Apfelmost

Baders Most-Konserven
Bereitete Most

Patentamtlich geschützt.
Fertig abgefüllt für 50, 100 u. 150 Liter.

Vom echten Obstmost nicht zu unterscheiden
1 Liter stellt sich auf ca. 6 S.

Niederlagen durch Plakate ersichtl.
Alleiniger Fabrikant:
Fritz Müller jun., Göppingen.

Niederlagen: Birkenfeld: Karl Zetterle, Handl.; Höfen a. G.: Alb. Stegmaier, Kaufmann; Schwann: Alois Fries, Kaufm.

Mehrere

Fabrikarbeiter

finden dauernde Beschäftigung.
Alfred Gauthier,
Calmbach.

Schwann.
Guteingebachtes

Heu und Stroh

hat zu verkaufen
Alois Fries.

Postkarten-Album

in schöner Auswahl
zu haben bei
C. Meehz



Freiwillige Feuerwehr Neuenbürg.

Am Sonntag den 19. März cr.,
nachmittags 3 1/2 Uhr
findet die
jährliche General-Versammlung

im Gasthaus zur „Eintracht“ (Nebenzimmer) statt.

Tages-Ordnung: Rechenschaftsbericht,
Verschiedenes.

Zahlreiches Erscheinen erwartet

der Verwaltungsrat.

PS. Punkt 3 Uhr

Sitzung des Verwaltungsrats ebendasselbst.

Neuenbürg.

Schachts Obstbaum-Carbolineum,
Obstbaumsprizen,
Gartengeräte aller Art

empfehlen zu billigsten Preisen

Theodor Weiss,

Inh. Martin Lutz, Eisenhandlung.

Schwarzwald-Verein.

Morgen Sonntag abend 7/8 Uhr

findet im

Gasthaus zum „Anker“ in Neuenbürg

Vortrag mit Lichtbildern

von Hrn. Dr. Happoldt

über seine Mittelmeer-Reise

statt, wozu die verehrlichen Mitglieder mit Damen freundlichst
eingeladen werden.

Einführungen gestattet. — Eintritt frei.

Der Vorsitzende.

Neuenbürg.

Gewähre von heute ab auf

sämtl. Schürzen

10% Rabatt.

Ludwig Pross.

Steinbruchverkauf.

Meinen auf Markung Gräfen-
hausen O/A. Neuenbürg ganz
nahe am Ort belegenen
roten Sandsteinbruch
setze ich unter günstigen Beding-
ungen dem Verlaufe aus und
erteile ersüßl. Restekanten gerne
nähere Auskunft.

Aug. Gerhard Wwe.,
Baugeschäft.

Karlruhe i/B., Kronenstr. 36.

Neuenbürg.
Verpachte oder verkaufe meinen

Garten

in der Nähe des Pöhlchen
Hauses. Derselbe eignet sich auch
zu einem schönen Bauplatz.
Zu erfragen in der Geschäfts-
stelle ds. Blattes.

Neuenbürg.

Handgemachte
Leber- und
Griebentwürste

sind zu haben in der „Sonne“.

Neuenbürg.

Kräftige Jungen,
Konfirmanden oder ältere,

werden zur Ausbildung in der
Formerei oder Schleiferei
angenommen von

Friedr. Waldbauer,
Bügelmaschinenfabrik.

Näheres auf dem Bureau.

Neuenbürg.

Sonntag den 12. März

findet

im „Höfen“ (Nebenzimmer)

nachmittags 3 Uhr

Rekruten-Versammlung

statt. Die Zurückgestellten sind
freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Neuenbürg.

Ca. 80-100 Str. gut-
eingebrachtes

Heu und Dehmd

hat zu verkaufen

Ferdinand Steugele
zum „Schiff“.

Neuenbürg.

Habe meine

Parterre-Wohnung

samt Zubehör auf 1. Juli, ev.
auch früher, zu vermieten.

Frau

Zimmermann Müller Witw.

Zu verkaufen:

Ein sprungfähiger
Farren (Gelbsch) bei

Reinhold Kurz,
Pforzheim, Brettenstr. 65.

Gesucht

zum 1. April in kleinen Haus-
halt ein einfaches, älteres
Mädchen, welches selbständig
kochen kann und Hausarbeit
versteht. Zu erfragen:

Frau von Jech,
Freiburg i/B.,
Reichsgrafenstraße 6.

Gottesdienste
in Neuenbürg

am Sonntag Reminiscere, den
12. März.

Predigt 10 Uhr (Matth. 12, 38-42;
Lied Nr. 385):

Stadtvicar Stübler.

Christenlehre nachmittags 1 1/2 Uhr
für die Töchter: Derselbe.

Mittwoch, den 15. März, abends
7 1/2 Uhr Bibelstunde.

Freitag, den 17. März, abends
7 1/4 Uhr Missionstunde.

Von heute bis über den Jahrmarkt

6 billige 6
Schuhwarentage!

Gewähre von heute bis Mittwoch den 15. März auf sämtliche Schuhwaren

10% Rabatt 10%

Große Auswahl Damen-, Herren-, Knaben- und Mädchen-Stiefel, braun und schwarz,
in verschiedenen Formen und Qualitäten, mit und ohne Lackkappen.

Größte Auswahl Kinder-Stiefel, bequeme, breite Formen, in Chevreau, Vog-
und Voggalbleder.

15% Rabatt 15%

auf

Konfirmanden-Stiefel,

welche in reichster Auswahl, in den neuesten Fassungen und Passformen gut sortiert, am Lager sind.

Wolle jedermann von dem billigen Angebot Gebrauch machen.

Kaufmann's Schuhwarenhaus

Brettenstr. 5.

Pforzheim

Brettenstr. 5.

Telephon Nr. 783.

Umtausch gestattet.

Telephon Nr. 783.

Reaktion, Druck und Verlag von G. Weck in Neuenbürg.

Zweite
Blatt.

Nr. 4

Wü
K

Dam
Nuss
Knorr

Alber

Billige
De

10r Ge
1150g
Brennst

40jährl
Erfahr

G
Zweigni



Wil
— Eine

Woll-
und Wint

verkaufe wegen

Sa
bedeutend

Helene
Damen- und Ki
König-R